

Weiterhin Rätselraten um Geldgeber

Neue Fluggesellschaft air Switzerland: Ab Juli Europa-Flüge ab Bern und Zürich

BERN: Air Switzerland fliegt ab Mitte Juli Linienflüge ab Bern, ab Herbst voraussichtlich Langstrecken-Charter ab Zürich. Drei Flugzeuge und das halbe Personal der gescheiterten Swisswings AG werden übernommen. Um die Geldgeber herrscht Rätselraten.

Switzerland spekuliert. Am Mittwoch verkündete die neue Airline den Take off für Mitte Juli.

Die Bewilligungen durch den Bund vorausgesetzt, fliegt air Switzerland ab den Sommerferien Linienflüge ab Bern-Belp, voraussichtlich zu den bisherigen Swisswings-Zielen Amsterdam und München. Weitere Liniendestinationen werden geprüft. Geplant sind ab Mitte Juli zudem Kurzstrecken-Charter ab Bern und Zürich.


Die Charter-Pläne von air Switzerland für Zürich waren im März bekannt geworden. Seit dem Grounding der Berner Regionalfluggesellschaft Swisswings Anfang April wurde über eine Übernahme der Linie durch air

Angebot an Swisswings-Personal

Durchgeführt werden die Flüge mit drei der bisher vier Flugzeuge von Swisswings; die Turboprop-Maschinen des Typs Fairchild Dornier 328 werden



Finanzchef Franco Statunato (links) und VR-Präsident Mario Ritter stellten gestern in Bern ihre Strategie vor. Über die Geldgeber wollte Marxer nach wie vor keine Auskunft geben.



**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT**
www.vpbank.com

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	4 %
Euro	5 %
US Dollar	4 %
Japanische Yen	2 %

Festgeldanlagen in CHF

5.6.2002
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	0.375 %
Laufzeit	6 Monate	0.500 %
Laufzeit	12 Monate	1.000 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	1 1/4 %
Jugendsparkonto CHF	1 3/4 %
Alterssparkonto CHF	1 5/8 %
Euro-Konto	1 1/4 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	2.125 %	7 Jahre	2.750 %
3 Jahre	2.375 %	8 Jahre	3.000 %
4 Jahre	2.500 %	9 Jahre	3.000 %
5 Jahre	2.500 %	10 Jahre	3.125 %
6 Jahre	2.750 %		

„VP Bank Titel“

5.6.2002 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	248.-
VP Bank-Namen	CHF	24.55

Wechselkurse

5.6.2002

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.523	1.623
GBP	2.225	2.365
EUR	1.443	1.503


Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.460	1.483

... profitieren Sie von diesem günstigen Wechselkurs auch am VP Bancomat.

Edelmetallpreise

5.6.2002

Gold	1 kg	CHF	16 231.-	16 481.-
Gold	1 Unze	USD	324.25	327.25
Silber	1 kg	CHF	248.30	263.30



9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

aus dem Nachlass von Swisswings übernommen, wie air Switzerland-Finanzchef Franco Statunato sagte. 62 ehemalige Swisswings-Mitarbeiter erhalten ab Juli eine Anstellung zu mit Swisswings vergleichbaren Konditionen. Mit dem Grounding von Swisswings hatten in Bern und Genf rund 120 Angestellte ihre Stelle verloren.

Von Swisswings übernommen und in die Geschäftseinheit air Switzerland Europe eingegliedert werden laut Statunato zudem wichtige Teile der Infrastruktur in Bern-Belp. Die Leitung des Flugbetriebs und der Verkauf vor Ort bleibt in Bern-Belp. Die Unternehmensstrategie, die Markenführung und der Verkauf der Charterflüge wird von der Zentrale in Glattbrugg ZH wahrgenommen.

Optimismus für Langstrecken-Charter

Wie angekündigt will air Switzerland ab Herbst zudem zwei A340-300 Langstrecken-Charter ab Zürich anbieten. Angefliegen werden sollen Ziele in den USA, Asien und Afrika. Die Rekrutierung der dafür benötigten rund 220 Mitarbeitenden sei im Gange.

tierung der dafür benötigten rund 220 Mitarbeitenden sei im Gange.

Von den sieben Mitgliedern der air Switzerland-Geschäftsleitung verfügt die Mehrheit über Airline-Erfahrung. Initiiert wurde das Unternehmen vom Liechtensteiner Tourismusunternehmer Mario Ritter, der als VR-Präsident und CEO zeichnet. Die Geschäftseinheit air Switzerland Europe leitet der bisherige Swisswings-CEO Markus Seiler.

Unbekannte Geldgeber

Rätselraten herrscht weiter über die Geldgeber der neuen Airline: Es handelt sich laut Ritter um Investoren aus der Schweiz, den USA und aus Deutschland, «darunter auch grosse Firmen aus dem flugnahen Geschäft». Sie finanzierten air Switzerland «auf Kreditbasis»; bisher sei kein Aktienkapital vergeben worden.

Über die Höhe der Kredite wollte Ritter keine Auskunft geben. Es sei jedoch gesichert, dass der Flugbetrieb, wie für die Bewilligung erforderlich, während mindestens drei Monaten oh-

ne Einkünfte aufrechterhalten werden könne.

Als Gegenleistung für das Engagement der Investoren sei air Switzerland mit verschiedenen Investoren eine Kooperationsverpflichtung eingegangen. Als Sicherheit dienten den Geldgebern die Flugzeuge der Gesellschaft.

«Profitabel von Beginn weg»

Die Erfolgsaussichten der neuen Airline beurteilt das Management optimistisch. Laut Businessplan soll sie auch auf den Kurzstrecken von Beginn weg profitabel fliegen.

Swisswings sei vor allem an ihren unbewältigten Altlasten gescheitert, die Linien nach Amsterdam und München hätten profitabel gearbeitet, wurde betont. Im Langstreckencharter-Bereich positioniere man sich zudem anders als die Konkurrenz, indem auch First-, Businessclass angeboten werde.

Die Erfolgsaussichten stünden deshalb auch im Charterbereich gut. Mittelfristig sei gar ein Ausbau auf bis zu sechs Airbusse geplant, sagte Ritter.



Für den Betrieb will die neue Airline Flugzeuge der in Nachlassstundung stehenden Fluggesellschaft Swisswings leasen und 62 Mitarbeiter einstellen. (Bilder: Keystone)

REKLAME

Roeckle
H O L Z



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Mo - Fr 07.00 - 12.00 h
13.00 - 17.30 h
Sa 08.00 - 12.00 h
oder nach Absprache

Roeckle AG Tel. +423 232 04
4 6
Marianumstrasse 27 Fax +423 232

Tag der offenen 8. Juni 2002